

60-Tonner kann kommen

Die europaweite Zulassung von 60-Tonnern ist in den vergangenen Wochen und Monaten vielfach diskutiert worden. Die Fliegl Fahrzeugbau GmbH kann die Diskussion gelassen verfolgen, denn eine eventuelle Zulassung seitens der Gesetzgeber ist für



Die Dollys aus Triptis beweisen sich in Schweden seit Jahren im harten Einsatz.

das Unternehmen kein Problem. Wie es aus Triptis hierzu heißt, ist Fliegl in Schweden, dem Land, in dem diese Züge im nationalen Verkehr bereits seit langer Zeit gebräuchlich sind, mit den dazu benötigten Dollys seit langer Zeit Marktführer. Laut Fliegl sind auch alle anderen dazu benötigten Fahrzeuge bereits im Standardprogramm enthalten und könnten bei einer entsprechenden Gesetzesänderung sofort geliefert werden. Somit sei eine aufwendige Umstellung in der Fertigung oder der Produktpalette nicht erforderlich.



Bei Fliegl sieht man der Diskussion um die 60-Tonner gelassen entgegen.

SVG: Positive Kooperation

Seit Anfang 2005 arbeiten die Landesverbände der SVG (Straßenverkehrsgenossenschaften) eng mit der Soloplan GmbH zusammen. Soloplan ist ein eigenständiger Softwareentwickler aus Kempten (Allgäu). Das Produktportfolio umfasst Standardsoftware für die Bereiche Logistik, Transportplanung, Disposition, Frachtabrechnung, Fuhrparkverwaltung, Internet-Auftragserfassung und -Verfolgung sowie Routenplanung. Das Logistiksystem CarLo® verfügt über die zertifizierte Schnittstelle mySAP Business Suite.

Nach fast einjähriger Zusammenarbeit zieht die SVG nun eine positive Bilanz der Kooperation mit Soloplan. Neben kombinierten Messeauftritten ist die Beratung und Unterstützung der gemeinsamen Zielgruppe zentraler Bestandteil der Zusammenarbeit zwischen Soloplan und der SVG. Durch die sich ergänzenden Angebote können den Kunden ein umfassendes Produktportfolio angeboten werden. So entspricht laut SVG zum Beispiel die Software WinTour den hohen Ansprüchen zur Routenplanung und Mautkontrolle.

Peter Welling, Geschäftsführer der SVG Südbaden eG in Freiburg, zeigt sich zufrieden: „Die gute Zusammenarbeit basiert auf einer direkten und engen Kommunikation sowie dem ausgeprägten Verständnis für unsere Kunden. Dies spiegelt sich auch im Kosten-Nutzen-Verhältnis der Softwareprodukte von Soloplan wider.“

Schönster Lkw der Welt

Mailand: wer denkt bei diesem Namen nicht an die Welt der Mode und des guten Geschmacks? Dass guter Geschmack aber nicht nur mit Kleidung zu tun haben muss, sondern sich auch auf Lkw beziehen kann, wurde jetzt bei einem besonderen Event in Mailand deutlich. Hier wählte eine internationale Jury nämlich den schönsten Lkw der Welt. Gewonnen hat den Wettbewerb Renault Trucks mit dem Magnum. Zum ersten Mal überhaupt nahmen dieses Jahr auch die Lkw an der Auswahl zu den schönsten Automobilen der Welt teil. Dies war bislang den Pkw vorbehalten. Renault Trucks



Wurde zum schönsten Lkw gekürt: der Renault Magnum.

stellte beide Neuheiten des Jahres vor: den neuen Magnum und den neuen Premium. Der neue Magnum mit der Verkleidung, die für den Transport von Formel-1-Fahrzeugen von Renault bestimmt ist, wurde prämiert.

Der neue Renault Magnum, ganz in Schwarz, wurde im Wettbewerb mit den Spitzenmodellen anderer europäischer Hersteller präsentiert, die alle in der gleichen Farbe gehalten waren. Das einzige Fahrzeug einer anderen Farbe und Kategorie war der bordeauxfarbene Renault Premium.

Der prämierte Magnum zeichnete sich neben seinem neuen Fahrerhaus durch eine Verkleidung mit einer Passerelle aus, die das Fahrgestell von der Rückseite des Fahrerhauses bis zur hinteren Querstrebe vollständig abdeckt. Die Querstrebe ist sogar zwischen den beiden Hinterrädern verkleidet, genau wie beim Konzeptfahrzeug Radiance. Dieser Verkleidungstyp ist in erster Linie für Lkw bestimmt, die die Formel-1-Fahrzeuge von Renault transportieren, ist aber auch auf Anfrage erhältlich. Die Jury ließ sich vom Gesamteindruck des Fahrerhauses und des Fahrgestells überzeugen: kraftvoller Ausdruck und fließende Linien, was hervorragend zum Straßengütertransport passt.

Renault Trucks platzierte sich mit 13 Punkten an der Spitze, vor dem Volvo FH 16 (10 Punkte), dem Actros und dem Renault Premium an vierter Stelle. Letzterer war vor kurzem gerade erst der Presse vorgestellt worden. Außerdem hat die Jury einstimmig beschlossen, Patrick Le Quément für die formelle Qualität der im Technocentre von Renault konzipierten „Pkw“ und „Lkw“ mit einem Sonderpreis auszuzeichnen.



Mehr Platz im Tiefbett-Anhänger

Oftmals entscheiden wenige Zentimeter, ob ein Transport mit einem Tandem-Tiefbett-Anhänger durchgeführt werden kann, oder ob ein größerer Anhänger benötigt wird. Aus diesem Grund vergrößert Fliegl die Innenbreite seiner Tandem-Tiefbett-Anhänger um 50 mm.

Der neue Tiefbett-Anhänger bietet dank seiner neuen Innenbreite von jetzt 2.050 mm (vormals 2.000 mm) weit mehr Beförderungsmöglichkeiten. So können damit auch zum Beispiel die Radlader von Ahlmann problemlos geladen werden.

Das zulässige Gesamtgewicht von 10.500 kg erlaubt damit ein Ladegewicht von bis zu 8.500 kg. Dabei beträgt die Innenlänge der Pritsche 4.000 mm. Über zwei seitlich verschiebbare und mit 40 mm Weichholz belegte gasdruckunterstützte Laderampen können die Maschinen auf den Anhänger verfahren werden. Dabei beträgt der Auffahrwinkel nur 15°, denn die Rampen haben eine Länge von 2.300 mm.



Neuen Tieflader erhalten

Im September wurde der erste Pendel-X Tieflader in Deutschland durch das BigMove Mitglied Hegmann in Betrieb genommen. Dieser moderne Tieflader, für den Nootboom ein europaweites Patent angefragt hat, hat in der internationalen Transportwelt sehr viel Beachtung gefunden. Der Tieflader bietet seinen Anwendern „X-treme Vorteile“, so Nootboom: Niedriges Eigengewicht, kompakte Bauweise, 12 t Nutzlast je Achse, Achshub von 400 mm, die superbreite und tiefe U-Löffelmulde und die hohe Nutzlast.

Für die Hegmann Transit GmbH aus Sonsbeck, einem Mitglied der BigMove Gruppe, waren die besonderen Eigenschaften des Pendel-X Tiefladers ausschlaggebende Faktoren, um sich für diesen Tieflader von Nootboom zu entscheiden. Hegmann Transit investierte in einen EURO-107-25IDP Tieflader, einem Tieflader mit 5 Achsen hinten, Baggerbrücke und 2 Achsen vorne. Mit dieser Kombination erreicht Hegmann eine Nutzlast von fast 80 t.



CASAR

Billig eingekauft? Bei Wein und bei Drahtseilen können die Folgen verheerend sein.
Casar Spezialdrahtseile. Tel. + 49 68 41 80 91 310 oder www.casar.de

Frankreich verhängt Ausnahmezustand: Versicherungsschutz gefährdet

Im November hat Frankreich nach der zwölften Krawallnacht in Folge den Ausnahmezustand verhängt. Die Polizei hat bei den landesweiten Krawallen der zwölften Nacht 1.173 Brandstiftungen an Fahrzeugen festgestellt. 330 Menschen wurden festgenommen. In der Nacht zuvor hatte es 1.408 angezündete Fahrzeuge und 395 Festnahmen gegeben. Welche Folgerungen ergeben sich aus den Unruhen in Frankreich für den Versicherungsschutz, speziell für Kraftfahrzeuge und Transporte? Die Oskar Schunck KG, ein bedeutender Versicherungsmakler in Europa, empfiehlt, auf folgendes zu achten:

KFZ-Versicherungen

Denkbar ist bei KFZ-Beschädigungen infolge der Unruhen im Kaskobereich, dass eine Regulierung unter dem versicherungsrechtlichen Ablehnungstatbestand „innere Unruhen“ geprüft wird. Schon das Abstellen eines KFZ oder das Durchqueren gefährdeter Gebiete könnte den Tatbestand der groben Fahrlässigkeit erfüllen und damit den Versicherungsschutz gefährden. Eine räumliche Abgrenzung der Gebiete in Frankreich, die zurzeit als gefährdet oder ungefährdet gelten, ist aufgrund der sich schnell ändernden Ereignisse nur schwer möglich.

Transport- und Verkehrshaftungsversicherung

Im Falle von individuellen Transportpolicen ist darauf zu achten, dass die Streik- und Aufruhrklausel (DTV-Güter 2004) vereinbart ist. Bei den meisten Spediteur-General-Policen ist dies bereits enthalten. Trotzdem könnte der Versicherungsschutz gefährdet sein, wenn sozusagen sehenden Auges Transporte in die bekannten und betroffenen Gebiete durchgeführt werden. Die Versicherer könnten argumentieren, dass der Schaden bewusst in Kauf genommen wurde (bedingter Vorsatz). Äußerste Sorgfalt und Weitsicht des Spediteurs ist deshalb gefordert. In den gängigen Versicherungsbedingungen für Spediteure und Frachtführer existiert u. a. der Ausschluss für Haftungsansprüche aus Schäden, verursacht durch „Aufruhr“ und „sonstige innere Unruhen“. Es besteht somit das Risiko, dass aufgrund des verhängten Ausnahmezustandes im Schadenfall, der auf solchen Gewaltausschreitungen beruht, ein Ausschluss des Versicherungsschutzes besteht.

Fazit

Der Kaskoversicherungsschutz für ein KFZ in Frankreich ist derzeit bei einschlägigen Schäden grundsätzlich gefährdet. Speziell Logistikdienstleister müssen sich im eigenen Interesse vor Fahrtantritt mit ihren Auftraggebern und gegebenenfalls mit den Versicherern eng abstimmen, ob nach Einschätzung der Sachlage vor Ort ein ungefährdeter Transport möglich ist. Zumindest die betroffenen Gebiete sollten großräumig umfahren werden, um eine Gefährdung der Fahrer, der Ware und der eingesetzten Fahrzeuge ausschließen zu können. Zwischen Auftraggebern und Logistikunternehmen kann, wenn der Transport unbedingt ausgeführt werden sollte, es im Einzelfall geboten sein, eine Vereinbarung über die Haftungsbefreiung für Schäden an Gütern infolge „innerer Unruhen“ zu treffen. Die Frage, ob und inwieweit Versicherungsschutz im Rahmen der einzelnen Versicherungspolicen besteht, kann nicht generell beantwortet werden. Bei konkreten Fragen empfiehlt es sich, den Versicherungsmakler direkt anzusprechen.

400.000ster Actros ausgeliefert

Einen Grund zur Freude hatten die Mitarbeiter im Wörther Lkw-Werk der DaimlerChrysler AG. Vor kurzem ist dort der 400.000ste Mercedes-Benz Actros im vom Band gelaufen. Bei dem Jubiläums-Fahrzeug handelt es sich um einen Mercedes-Benz Actros 1841L/NR 4X2 mit 410 PS, der an die Spedition Fehrenkötter aus Ladbergen im Münsterland übergeben wurde. Damit wurde gleich ein doppeltes Jubiläum gefeiert, denn der 400.000ste Actros ist genau der Hunderterste in der Flotte des Unternehmens Fehrenkötter. Die Fehrenkötter Transport und Logistik GmbH ist auf den Transport von Landmaschinen, Wohnwagen, Pkw und Stückgut spezialisiert und bereits seit 60 Jahren Mercedes-Benz-Kunde. „Ich war richtig stolz, als wir erfuhren, dass ausgerechnet wir das Jubiläumsfahrzeug erhalten würden“, so Joachim Fehrenkötter, der die Spedition in der dritten Generation führt. Die langjährige Bindung an die Marke Mercedes-Benz soll auch in Zukunft Bestand haben, und deshalb hat das Unternehmen 40 weitere Actros bestellt. Für Sönke Weichental, in der Geschäftsleitung der DaimlerChrysler Vertriebsorganisation Deutschland verantwortlich für Mercedes-Benz Lkw, ist diese Jahrzehnte lange Zusammenarbeit „der Beweis dafür, dass sich unsere Anstrengungen im Bereich der Qualität und Zuverlässigkeit gelohnt haben.“ Die Actros-Familie wurde 1996 in den Markt eingeführt. Im Jahr 2002 folgte die neue Generation des überaus erfolgreichen Schwer-Lkw. Neben Deutschland zählen England, Frankreich und Spanien zu den wichtigsten Absatzmärkten des Actros.



Bernd Finke, Leiter der Produktion Fahrzeuge/Aufbau im Werk Wörth (links), übergab den Jubiläums-Actros an Joachim Fehrenkötter, Geschäftsführer der Fehrenkötter Transport & Logistik GmbH (Mitte), und Senior Chef Robert Fehrenkötter.

AdBlue tanken leichter gemacht

Gemeinsam mit weiteren europäischen Lkw- und Busherstellern unterstützt die Volvo Truck Corporation eine neue AdBlue-Informationseite im Internet, die am 1. November von Integer Research initiiert wurde. „FindAdBlue.com“ soll den Fahrern und Fuhrparkmanagern in ganz Europa ein rasches Auffinden der nächsten AdBlue-Tankstelle oder weiterer Anbieter, wie zum Beispiel der Volvo Trucks Händler, für das heimische AdBlue-Depot ermöglichen.

Mittels FindAdBlue.com sollen Lkw- und Busfahrer schnell und einfach AdBlue nachtanken können, wenn dies erforderlich ist – ganz gleich, wo in Europa sie gerade unterwegs sind. Zudem lassen sich zum Auffinden passender Tankstellen interaktive Karten und Routenplaner aufrufen, die die EU und angrenzende Nachbarstaaten abdecken. Begleitend zur Entwicklung der europäischen AdBlue-Infrastruktur gibt es ein monatliches Update der Informationen in FindAdBlue.com. Der Zugang zur Homepage erfolgt sowohl über www.FindAdBlue.com als auch über einen Link auf der Volvo Trucks Website www.volvo.com/trucks.

SCHWER TRANSPORT MAGAZIN

IMMER BESTENS INFORMIERT!

Truck of the Year 2006 gekürt

Der im Frühjahr vorgestellte MAN TGL konnte eine der begehrtesten Auszeichnungen für sich verbuchen: Pünktlich zu Eröffnung der RAI in Amsterdam wurde er zum „Truck of the Year 2006“ gekürt. Juryvorsitzender Andy Salter übergab die Trophäe an den Vorstandsvorsitzenden der MAN Nutzfahrzeuge.

Die Auszeichnung „Truck of the Year 2006“ für den MAN TGL ist eine großartige Belohnung für die gesamte MAN Mannschaft“, bedankte sich Anton Weinmann. Die Verleihung des Awards an den „kleinen Bruder“ der Trucknology Generation ist MAN-Angaben zufolge rekordverdächtig: MAN ist der einzige Hersteller, der die begehrte Trophäe bereits zum sechsten Mal überreicht bekommt. Weinmann: „Vielen Dank an die Jury für diese bedeutende Auszeichnung!“

Auch die niederländische Verkehrsministerin Karla Peijs ließ es sich nicht nehmen, den Sieger persönlich zu begutachten. Bei ihrem Besuch auf dem MAN Messestand testete sie den Preisträger und fand nur lobende Worte.

Die Gewinner der Truck-of-the-Year-Trophäe von MAN Nutzfahrzeuge

1978	MAN 19.280
1980	MAN 19.321
1987	MAN F90
1995	MAN F2000
2001	MAN TGA
2006	MAN TGL



Der Vorstandsvorsitzende der MAN Nutzfahrzeug Gruppe, Anton Weinmann (rechts), nahm am 13. Oktober in Amsterdam die begehrte Trophäe persönlich entgegen.

Weltbank ordert Renault Kerax

Im Rahmen einer Ausschreibung der Weltbank ist Renault Trucks als Lieferant von 280 Kippern für die Region um die iranische Stadt Bam ausgewählt worden. Die Region wurde am 26. Dezember 2003 durch ein Erdbeben der Stärke 6,6 zerstört. Bei dem Unglück kamen 26.271 Menschen ums Leben. Circa 60 % der Gebäude wurden damals zerstört. Die fast 2.000 Jahre alte Stadt Bam liegt auf einer der Achsen der so genannten Seidenstraße.

Der von der Weltbank erteilte Auftrag beläuft sich auf 200 Lkw-Fahrgestelle 6x4 und 80 Fahrzeuge mit der Achskonfiguration 4x2, alle mit Kippnern ausgestattet. Die Lieferung ist zwischen Februar und Juni 2006 geplant.

Vom Renault Kerax sind laut Hersteller im Jahr 2004 weltweit 6.900 Exemplare und bis Ende September 2005 6.300 Exemplare verkauft worden. Er hat sich dieses Jahr in der Expedition „Silk Road“ (Seidenstraße) ausgezeichnet, die von April bis Juni von Lyon (Frankreich) nach Beijing (Volksrepublik China) über eine hindernisreiche Strecke von 22.000 km führte, die der Kerax aber ohne technische Probleme gemeistert hat. Der Iran war ebenfalls eine Etappe dieser Expedition.



- Teleskop-Krane bis 700 t Industriemontagen
- Gittermast-Krane bis 500 t Schwertransporte
- Raupen-Krane bis 1250 t Arbeitsbühnen



FRANZ BRACHT

KRAN-VERMIETUNG GMBH

www.bracht-autokrane.de

- Standorte **FRANZ BRACHT**
- Standorte **HOFMANN**



Hauptverwaltung
59597 ERWITTE
 Overhagener Weg 11-13
 PF 1047 / 59591 Erwitte
 Tel. 02943 / 97020
 Fax 02943 / 7881

47138 DUISBURG
47809 KREFELD
45659 RECKLINGHAUSEN
32052 HERFORD
59823 ARNSBERG
59510 LIPPETAL

Tel. 0203 / 455550 Fax 0203 / 4555530
 Tel. 02151 / 15921-0 Fax 02151 / 15921-20
 Tel. 02361 / 96045-0 Fax 02361 / 96045-20
 Tel. 05221 / 97430 Fax 05221 / 75047
 Tel. 02931 / 963720 Fax 02931 / 963725
 Tel. 02388 / 302525 Fax 02388 / 302527

UNTERNEHMENSGRUPPE

Karkassen-Börse stößt auf positive Resonanz Kübler belegt den 3. Platz beim „Job of the Year“

Gute Karkassen sind bei Runderneuerern oft Mangelware. Hier sorgt Bridgestone seit Juni für Abhilfe: Die erste deutsche Karkassen-Börse verbindet Anbieter und Käufer von Karkassen bundesweit online. Im Zuge der verstärkten Runderneuerungsaktivitäten für Lkw-Reifen von Bridgestone ging das Unternehmen zum 01.06.2005 mit einer Karkassen-Börse online.

Die kostenlos nutzbare Plattform kann von Spediteuren, Fuhrparkleitern und Bauunternehmen genutzt werden, um ihr Karkassenangebot ins Netz zu stellen. Bridgestone bietet den eigenen Runderneuerungspartnern so die Möglichkeit, deutschlandweit die für die Bridgestone Qualitread-Runderneuerung benötigten Karkassen direkt vom Endverbraucher einkaufen zu können.

Der Verkäufer gibt die wichtigsten Eckdaten der Reifen an, ohne vom Interessenten erkannt zu werden. Erst wenn sich ein Interessent an den Anbieter mit seinem Kaufwunsch wendet, erkennen sich Verkäufer und potenzieller Käufer. Über die Homepage „www.bridgestone-karkassenboerse.de“ kann direkt per E-Mail der Kontakt zu den Bridgestone Runderneuerungsexperten aufgenommen werden.

Die Karkassenbörse von Bridgestone bietet den Vorteil, dass Fuhrparkleiter ihre abgefahrenen Reifen sinnvoll anbieten und einsetzen können und die Runderneuerungspartner von Bridgestone bequem an 1A-Karkassen herankommen. Alle Beteiligten sparen so Zeit und Geld. In den ersten fünf Monaten wurden bereits zweitausend Besuche auf der Website und viele Kontakte zwischen Anbietern und potenziellen Käufern von Karkassen registriert.



Zusammenarbeit mit Full-Service-Agentur

Mit der Markteinführung des Neuen Premium Route im September 2005 verstärkt die Renault Trucks Deutschland GmbH ihre Zusammenarbeit mit der Kölner Full-Service-Agentur „department“. Renault Trucks ist das zweitgrößte Unternehmen des AB Volvo Konzerns. In der Bundesrepublik unterhält der Weltkonzern neben der Zentrale in Brühl bei Köln vier Niederlassungen, fünf Verkaufsbüros und rund 100 Service-Center. Schon jetzt engagieren sich die weltweit zirka 15.000 Mitarbeiter für das ehrgeizige Ziel von 100.000 verkauften Fahrzeugen, das für 2010 anvisiert ist.

Renault Trucks Deutschland setzt in der Business-to-Customer-Kommunikation auf die Kompetenz und die Erfahrung der Agentur „department“, die sich vornehmlich im Sektor Automotive einen Namen für effektive und kreative Kommunikationsdienstleistungen gemacht hat. Ihr Leistungsspektrum umfasst Corporate Design, Public Relations, Classic Media, New Media und Corporate Publishing. Das 1991 gegründete Unternehmen wird von den beiden geschäftsführenden Gesellschaftern Guido Lenssen und Yusuf Öztürk geleitet.

Im Rahmen der Amsterdamer Nutzfahrzeugmesse European Road Transport Show 2005 fand die Ausschreibung zum „Best Special Haulage Project 2004“ statt. Es wurden die schwierigsten und besten Schwertransporte des Jahres 2004 gesucht. Kübler belegte bei den Transporten über 120 t mit seinem Projekt A 380 unter starker Konkurrenz den 3. Platz.



In Anlehnung an den so genannten Schwerlast-Oscar, der seit einigen Jahren in den USA ausgeschrieben wird, hat sich der Dachverband der europäischen Schwertransport und Kranverbände, ESTA, dieses Jahr zum zweiten Mal dazu entschlossen, in Europa einen ähnlichen Wettbewerb durchzuführen. Außer den Schwertransporten wurde die beste Kranarbeit honoriert und die wichtigsten Personen in diesem Gewerbe ausgezeichnet.

Bei den Schwertransporten in der Königsklasse über 120 t belegte Saan aus den Niederlanden den ersten Platz mit dem Transport des KLM Jumbo 747. Zweiter wurde Saarens mit dem Transport der Pylonen des Millau Viaduct in Frankreich. Kübler konnte mit dem Projekt des A 380 den 3. Platz belegen.



Insgesamt 3,5 Jahre dauerten die Transportstudien und Vorbereitungen für diesen aufwendigen Transport. In der ersten Transportstudie musste Projektleiter Thorge Clever bis ins kleinste Detail mit Fotos und Zeichnungen dokumentieren, ob es machbar ist, den A 380 überhaupt nach Dresden zum Testen zu bringen. Kübler wurde mit der Durchführung der kompletten Logistik beauftragt. Hierzu zählten Straßenbau, Kranverladung mit Kranfundamenten an der Elbe, Konstruktion und Bau einer Spezialtraverse, Entfernung von Hindernissen, das Fällen von Bäumen und andere Arbeiten.



Österreich novelliert Gefahrgutbeförderungsgesetz

In Österreich hat der Nationalrat am 28. September 2005 die Novelle 2005 des Gefahrgutbeförderungsgesetzes 1998 (GGBG-Novelle 2005) beschlossen. Da die GGBG-Novelle bereits im Bundesgesetzblatt veröffentlicht (BGBl I Nr. 118, 27. Oktober 2005) wurde, sind ADR/RID 2005 seit 28. Oktober verpflichtend anzuwenden. Damit sind die Änderungen der internationalen Vorschriften sowohl bei innerstaatlichen als auch bei grenzüberschreitenden Beförderungen verpflichtend anzuwenden. Beförderungen auf der Straße dürfen nur mehr nach den Vorschriften von ADR 2005 und Transporte auf der Schiene nur mehr gem. RID 2005 durchgeführt werden. Neben Vorschriftenänderungen für Beförderungen auf der Straße (ADR) und der Schiene (RID) regelt das GGBG auch Details zu den neuen Sicherheitsbestimmungen („Security“-Bestimmungen). Verstöße werden künftig entsprechend ihrer Schwere drei Gefahrenkategorien zugeordnet. In der Gefahrenkategorie I (hohes Risiko) beträgt die Mindeststrafe 750 EURO, bei mittleren Verstößen 100 EURO. Bei Formilvergehen (III) können Strafen bis 70 EURO (mittels Organstrafverfügung) eingehoben werden.

Auslöser für die Aufnahme von „Security“-Bestimmungen ins Gefahrgutrecht war der Terroranschlag auf das World Trade-Center am 11. September 2001. Unter Sicherung versteht man Maßnahmen und Vorkehrungen, um den Diebstahl oder den Missbrauch gefährlicher Güter zu minimieren. Schwerpunkte der neuen Security-Bestimmungen (keine vollständige Aufzählung) sind: Beförderer dürfen nur beauftragt werden, wenn deren Identität festgestellt wurde. Umschlagterminals, Fahrzeugdepots, Liegeplätze und Rangierbahnhöfe müssen ordnungsgemäß gesichert, gut beleuchtet und, wenn möglich, für die Öffentlichkeit unzugänglich sein. Fahrzeugbesatzungsmitglieder müssen einen Lichtbildausweis mitführen. Gefährliche Güter mit hohem Gefahrenpotential erfordern Sicherungspläne (Zuweisung der Verantwortlichkeit, Verzeichnis der Güter, Risikobewertung der üblichen Beförderungsvorgänge, Darstellung der unternehmensbezogenen Maßnahmen, Erprobung und Aufbewahrung des Sicherungsplans, Behördenzusammenarbeit).

Gefahrgutbeförderungsgesetz 1998

GGBG Novelle 2005

Wesentliche Neuerungen bzw. Schwerpunkte:

- Übernahme geänderter Internationaler Bestimmungen für die Beförderung gefährlicher Güter auf Straßen (ADR), Eisenbahnen (RID), Wasserstraßen (ADN) sowie in der Zivilluftfahrt (ICAO-TI)
- Detailfestlegungen (Umsetzung) zu internationalen Sicherheitsbestimmungen (Security), d.h. nationale Konkretisierungen zu völkerrechtlichen Vorgaben (Definition von Terminal).
- Gefahrgutbeauftragte in den Unternehmen: Unternehmen müssen dem BMVIT neben dem Namen des GBA auch den Beginn der Funktion mitteilen.
- Gefahrgutbeauftragte in den Unternehmen: Der GBA muss das Vorhandensein des Sicherungsplans (Security) überprüfen.

- Entfall des Zulassungsbesitzers als Beteiligter: Übertragung der Pflichten auf den Beförderer. Die Anzahl der Beteiligten (Absender, Beförderer, Verpacker, Verlader, Befüller, Lenker) wird dadurch reduziert.
- Ab 1. Juli 2005 müssen alle Fahrschulen und sonstige Veranstalter (von ADR-Lenkerausbildungskursen) die Daten von neu ausgestellten bzw. von verlängerten Bescheinigungen dem jeweils zuständigen Landeshauptmann melden (Einrichtung eines Verzeichnisses der ADR-Lenker-Bescheinigungen).
- Die Anordnung der Unterbrechung der Beförderung im Rahmen von Kontrollen ist aufzuheben, wenn keine Mängel oder nur ein geringfügiger Verstoß (ohne Sicherheitsrelevanz) festgestellt wird (Gefahrenkategorie III) oder festgestellte Mängel (der Gefahrenkategorie I und II) an Ort und Stelle behoben werden können.
- Kontrollen in den Unternehmen werden künftig wie „Unterwegskontrollen“ von Organen des öffentlichen Sicherheitsdienstes (BMI) (auf dem Betriebsgelände) durchgeführt. Diese Verpflichtung lag bisher beim Verkehrsarbeitsinspektorat.
- Orangefarbene Gefahrguthinweise genügen bei Stückgutbeförderungen auf der Schiene.
- Ausbildungslehrgänge im Bereich der Zivilluftfahrt werden künftig von der Austro Control GmbH anerkannt.
- An der Vollziehung des GGBG durch die Bezirksverwaltungsbehörde, die Bundespolizeidirektion und den Landeshauptmann hat die Bundespolizei mitzuwirken.
- Technische Büros – Ingenieurbüros werden als „Sachverständige“ neben den „Ziviltechnikern“, akkreditierten Stellen (TÜV) oder der Bundesanstalt für Verkehr (BAV) anerkannt.
- Strafbestimmungen: Angehoben werden die Mindeststrafen (von 726 EURO auf 1000 EURO) für Schulungsveranstalter (Gefahrgutbeauftragtenausbildung, Gefahrgutlenkerausbildung), die Lehrgänge ohne behördliche Ankerkennung veranstalten.
- Strafbestimmungen: Angehoben werden die Mindeststrafen in der Gefahrenkategorie I (hohes Risiko) (von 726 EURO auf 750 EURO) sowie die Höchststrafen (von 43 603 EURO auf 50 000 EURO).
- Strafbestimmungen: Für die Gefahrenkategorie II wurde ein Strafraumen von 100 bis 4 000 EURO festgelegt. Für Verstöße der Gefahrenkategorie III (ohne Mindeststrafe) können Strafen bis 70 EURO (mittels Organstrafverfügung) eingehoben werden.
- Strafbestimmungen: Als Sicherheitsleistung können (bei ausländischen Beförderern) bis 7 500 EURO (Gefahrenkategorie I) und bis 2 500 EURO (Gefahrenkategorie II) festgesetzt werden.
- Für Beförderer gilt als Tatort der Ort der Betretung.

Die im Bundesgesetzblatt (für die Republik Österreich) veröffentlichte Novelle sowie der von einer Expertengruppe erstellte Mängelkatalog kann unter www.schwertransportmagazin.de als pdf-Datei abgerufen werden.

Sattelaufleger für Staplerbeförderung

Ende September hat die Fliegl Fahrzeugbau GmbH einen 3-achsigen Jumbo-Curtainsideraufleger an die Riedl & Stöcker GmbH aus Hagen/Leipzig übergeben. Das Schwanenhals-Fahrzeug wird bei Riedl & Stöcker zur Beförderung von Gabelstaplern und Baumaterial eingesetzt und wurde daher speziell für die Belange des Kunden konstruiert. So verfügt der Aufleger über eine elektro-hydraulische Heckrampe aus Stahl, die mit einem verzahnten Gitterrost belegt ist. Zur Aufnahme schwerer Lasten wird der Heckbereich zusätzlich mit hydraulischen Heckstützen verstärkt. Um eine bessere Lastverteilung zu erreichen, wurde die letzte Achse weiter nach hinten gebaut. Zusätzlich ist diese Achse lenkbar, um das Kurvenverhalten zu optimieren und den Reifenverschleiß zu verringern. Der zwillingbereifte Aufleger wurde mit Trommelbremsachsen von SAF ausgerüstet. Im Tiefbett beträgt die Innenhöhe auf 9.600 mm Länge 3.080 mm. Der Schwanenhals mit 4.000 mm Länge verfügt dabei über eine Innenhöhe von 2.680 mm. Hohe Punktbelastbarkeit verspricht der 30 mm Hartholzboden mit Omegaprofilen für den Transport von auch sehr schweren Maschi-

nen. Auch wurden die sonst üblichen Abstände der Querträger verringert. Weiterhin wurde eine hydraulische Heckrungenverbreiterung auf 3.000 mm in das Fahrzeug integriert. Somit können auch breitere Maschinen problemlos geladen werden. Mit dieser Ausstattung ist Riedl & Stöcker in der Lage, auch große Gabelstapler und schwere Lasten vollkommen autark zu laden und zu befördern.



Speziell für schweres Gerät: Der Staplersattel von Fliegl.